

INFOIL

Kundenmagazin des schweizerischen Brennstoffhandels



Foto: © istockphoto.com/scanrail

Seit dem 1. Januar ist der Bezug von Bio-Heizöl auch in der Schweiz möglich. Noch bieten nur wenige Händler das neue Produkt an, doch der Markt dürfte rasch wachsen.

Bio-Heizöl als interessante Alternative für mehr Klimaschutz

Kein Widerspruch: Mit Heizöl klimafreundlich heizen

Der Klimaschutz gehört seit Jahren zu den meistdiskutierten politischen Themen, nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit. Besonders im Fokus steht dabei die Frage, wie wir unsere Häuser heizen. Seit dem 1. Januar bietet sich der Kundschaft in der Schweiz eine neue Möglichkeit, klimafreundlich zu heizen. Bio-Heizöl aus pflanzlichen Abfällen.

Die Schweizer Stimmbevölkerung hat mit ihrem Ja zum Klimagesetz vor zwei Jahren den Weg vorgegeben: bis 2050 soll die Klimaneutralität erreicht sein und es sollen keine nicht-erneuerbaren Energieträger mehr verbraucht werden. Dies bedeutet konkret, dass in weniger als 25 Jahren keine Öl- und Gasheizungen mehr in Betrieb und keine Benzin- und Diesel-Autos mehr auf unseren Strassen unterwegs sein dürfen.

Heizungen im Fokus

Besonders die Heizungen waren in den letzten Jahren in der Schweiz im Fokus der Klimaschutzbemühungen,

denn für das Heizen stehen vermeintlich praktische und günstige neue Technologien wie Wärmepumpen oder Fernwärmenetze parat. Vermeintlich deshalb, weil klimafreundliche Heizungen in der Anschaffung teuer und nicht für jeden Baustandard gleich gut geeignet sind. Es stellt sich also die Frage, ob es nicht auch eine Möglichkeit gibt, mit einer konventionellen Heizung klimaschonend zu heizen. Besitzern von Gasheizungen bietet sich diese Option bereits seit Jahren: Das im Verteilnetz befindliche Erdgas enthält einen kleinen Anteil an Biogas; Kundinnen und Kunden können sich, ähnlich wie beim Strom, über

ihre Heizrechnung einen Anteil Biogas anrechnen lassen.

Energie aus pflanzlichen Abfällen

Auch auf der Strasse ist Bio bereits seit Jahren Standard: Der Treibstoff, den wir zum Fahren benutzen, enthält einen Anteil an Biodiesel bzw. Bio-Ethanol (beim Benzin) von rund 5 Prozent. Was nach wenig klingt, hat eine bedeutende Klimawirkung: allein im Jahr 2023 konnte mit dieser Massnahme rund eine halbe Million Tonnen CO₂ eingespart werden. Nun bietet sich auch Ölheizungsbesitzern die Möglichkeit, klimaschonend zu heizen. Ähnlich wie beim Benzin und beim Diesel



Foto: © istockphoto.com / yktr

Bio-Heizöl wird aus pflanzlichen Abfallprodukten gewonnen – etwa aus gebrauchtem Frittieröl.

ist es seit Kurzem auch beim Heizöl möglich, Produkte mit einem mehr oder weniger grossen Bio-Anteil zu beziehen – wobei dieser Anteil beim Heizöl physisch im Produkt vorhanden ist und nicht, wie beim Gas, nur theoretisch angerechnet wird.

Technische Herausforderungen

Bis es allerdings möglich wurde, Bio-Heizöl auch in der Schweiz als reguläres Produkt anbieten zu können, mussten zuerst einige technische und regulatorische Steine aus dem Weg geräumt werden. Auf der technischen Seite stehen grundsätzlich zwei Herausforderungen beim Umgang mit Heizöl aus biogenem Ursprungsmaterial im Raum: Erstens muss sichergestellt sein, dass der Brenner Bioheizöl sicher und sauber verbrennen kann.

Um dieses Ziel zu erreichen, steckten die Heizungsfabrikanten viel Zeit und Aufwand in die Forschung und den Testbetrieb. Heute sind auf dem Markt verschiedene Heizkessel und Brenner erhältlich, in denen problemlos auch reines Bioheizöl verbrannt werden kann. Doch keine Angst, selbst in bestehenden Ölheizung ist das Verbrennen von Heizöl mit einem Bio-Anteil von bis zu 30% in der Regel problemlos möglich.

Die zweite Herausforderung war lange Zeit die Lagerbarkeit. Doch auch hier hat die Forschung grosse Fortschritte gemacht und heute ist Bioheizöl, wie von der Norm gefordert, problemlos zwei Winter lang haltbar. Gerade für Besitzer von kleinen Heizöltanks bietet sich hier also eine gute Lösung, um klimaschonend zu heizen.

Bis es möglich wurde, Bio-Heizöl auch in der Schweiz anbieten zu können, mussten zuerst einige technische und regulatorische Steine aus dem Weg geräumt werden.»

Regulatorische Hürden

Weitere Hindernisse, welche das Produkt Bioheizöl überwinden musste, sind bürokratischer Natur. In der Schweiz gelten nämlich, wie so oft, strengere Regeln als im Ausland: so dürfen in der Schweiz Bio-Brenn-

und -Treibstoffe nur aus Abfällen bestehen, also aus Futterresten, Küchenabfällen, altem Frittieröl und so weiter. Es ist – im Gegensatz zum Ausland – explizit nicht erlaubt, für die Herstellung von Biosprit extra dafür angebaute Pflanzen zu nutzen. Sicher eine sinnvolle Regelung, aber leider auch ein Beispiel dafür, wie sich Umwelt- und Klimaschutz manchmal gegenseitig behindern.

So oder so: Heizöl Bio ist seit Juli 2021 offiziell anerkannt in der Schweizer Heizölnorm und seit März 2023 ist es auch zolltechnisch erlaubt, Biodiesel als Heizöl zu importieren und zu handeln. Wirklich sinnvoll und auch finanziell interessant ist der Verkauf von Bioheizöl aber erst seit dem 1. Januar 2025. Mit diesem Datum wurde nämlich das System der so genannten «Herkunftsnachweise» eingeführt. Dabei handelt es sich um offizielle Zertifikate, die dem Heizölhändler den eindeutigen Nachweis erbringen, dass das von ihm importierte und angebotene Produkt auch wirklich den entsprechenden Anteil Bio enthält. Preislich dürfte reines Bioheizöl anfänglich ungefähr 20 Prozent teurer sein als herkömmliches Heizöl extra-leicht – allerdings muss sich der Markt zuerst einpendeln.

Umweltschonend heizen

Fazit: Noch steckt der Bioheizölhandel in den Kinderschuhen. Der Markt tastet sich langsam an die neue Realität heran und erste Händler führen das Produkt bereits standardmässig im Sortiment. Für Heizölkundinnen und -kunden bietet sich somit die Möglichkeit, die geliebte Ölheizung zu behalten und – gegen einen Aufpreis – dennoch etwas zum Klimaschutz beizutragen. Klingt das für Sie interessant und erfüllt Ihre Ölheizung auch die nötigen Voraussetzungen? Lassen Sie sich dazu am besten von Ihrem Installateur oder von Ihrem Heizöllieferanten informieren.

Übrigens: in einigen Kantonen ist vorgesehen, dass man die strengen Regeln beim Heizungsersatz erfüllen kann, indem sich der Kunde verpflichtet, mit Bioheizöl zu heizen. Hier gelten jedoch in allen Kantonen unterschiedliche Regeln. Wenden Sie sich also am besten an Ihre Berater der Informationsstelle Heizöl, die Ihnen beim geplanten Ersatz Ihrer Heizung gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Lassen Sie sich von unseren Experten informieren

Ein warmes und gemütliches Zuhause ist uns allen wichtig. Aus diesem Grund wollen Entscheidungen rund um den Heizungskeller sorgfältig und mit Bedacht gefällt werden. Doch an wen soll man sich wenden, wenn Fragen auftauchen? Unsere Experten der Informationsstelle Heizöl helfen Ihnen weiter – am besten bei einer Informationsveranstaltung in Ihrer Gegend.



Heizöl-Experte Martin Stucky weiss Bescheid

Viele Hausbesitzer sind verunsichert, wenn es um ihre Heizung geht. Muss die Ölheizung ersetzt, muss der Tank revidiert werden? Wie kann ich meine Emissionen senken? Und ist meine Ölheizung überhaupt noch erlaubt? Die vielen neuen Gesetze und die dauernde Medienberichterstattung zu Klimaschutz und Energiewende tragen zur Verunsicherung bei, der Informationsbedarf steigt stetig.

Sorgfältige und langfristige Planung

Aus diesem Grund führen die Berater der Informationsstelle Heizöl – Remo Abächerli im Mittelland, Moreno Steiger in der Ostschweiz und Martin Stucky in der Romandie und im Tessin – in regelmässigen Abständen in der gan-

zen Schweiz Informationsabende durch. An diesen informieren sie Heizölkundinnen und -kunden fundiert über die neusten Entwicklungen im Heizungsbereich und über die verschiedenen Optionen im Zusammenhang mit dem Heizungsersatz. Die

Kernbotschaft dabei: Analysieren Sie Ihre Wohnsituation und planen Sie Ihren Heizungsersatz vorausschauend. Welches Alter hat Ihre Heizung? Wie gut ist ihr Haus isoliert? Welche Sanierungen haben Sie in den letzten Jahren bereits vorgenommen? Wie sieht Ihre finanzielle Situation aus? Diese Fragen bieten die Grundlage für eine sorgfältige und langfristige Planung. Übrigens: In den meisten Kantonen besteht kein Ölheizungsverbot, meist ist in gut isolierten Gebäuden der Ersatz der Ölheizung auch weiterhin ohne Auflagen erlaubt und ansonsten bestehen sinnvolle Kombinationsmöglichkeiten mit erneuerbarer Energie.

Unsere gut besuchten Info-Anlässe sind kostenlos und werden jeweils durch einen Aperó und interessante Gespräche abgerundet, bei denen die Gäste sich auch noch persönlich von unseren Beratern informieren lassen oder gleich eine individuelle Beratung in den eigenen vier Wänden vereinbaren können.

Treffen Sie unsere Experten bei einem Anlass in Ihrer Nähe:

- 7. April, Thun (BE)
- 15. Mai, Burgdorf (BE)
- 20. Mai, Hergiswil (NW)
- 3. Juni, Langenthal (BE)
- 26. Juni, Sursee (LU)

Alle Infos finden Sie unter:
swissoil.ch/informationsstelle-heizoel



Impressum

Herausgeberin

Informationsstelle Heizöl

Spitalgasse 5
8001 Zürich

Tel. 044 218 50 10
beratung@heizoel.ch
www.heizoel.ch

Brauchen Sie Unterstützung?

Unsere Fachleute stehen Ihnen für Beratungen über moderne Heizsysteme kostenlos zur Verfügung.

Gratisnummer für telefonische Energieberatung
0800 84 80 84 oder www.heizoel.ch

HEIZEN MIT ÖL
Die raffinierte Energie

Sorgfältige Pflege kann Ärger ersparen

Regelmässige Wartung: Balsam für Ihre Heizung

Wann haben Sie Ihre Heizung das letzte Mal gewartet? Diese Frage sollten sich Heizungsbesitzer immer wieder mal stellen. Liegt die letzte Wartung nämlich bereits einige Jahre zurück, wird es höchste Zeit, die Heizungsanlage wieder einmal überprüfen zu lassen, ansonsten ist Ärger vorprogrammiert. Denn nur eine sorgfältig gepflegte Heizung garantiert ihren Besitzern langfristig einen effizienten und stressfreien Betrieb.



Foto: © istockphoto.com/Creative Credit

Regelmässige Wartung erspart Ärger: Heizungs-
monteur beim Check des Wärmeverteilsystems

Ölheizungen sind ein Musterbeispiel für Effizienz und Robustheit. Um eine möglichst lange Lebensdauer gewährleisten zu können, ist regelmässige

Wartung Pflicht. Dabei ist auf verschiedene Punkte zu achten.

Ist die Anlage korrekt eingestellt?

Zunächst ist auf den *Brenner* zu achten: ist dieser längere Zeit nicht mehr gereinigt und einreguliert worden, lohnt sich die Wartung durch einen Fachmann. Damit bleibt die Effizienz der Verbrennung erhalten. Ein weiterer wichtiger Aspekt: entspricht die *Heizkurve* noch der aktuellen Situation im Gebäude? Falls nicht, sollte sie justiert und den neuen Verhältnissen angepasst werden. Dies gewährleistet, dass bei einem Brennwertkessel der Wasserdampf richtig kondensiert und die Abgaswärme optimal genutzt werden kann. Auch das *Alter der Heizung* spielt eine wichtige Rolle: Heizungen älter als 20 Jahre weisen oft eine nicht mehr zeitgemässe Isolation und damit einen höheren Oberflächenverlust auf.

Wärmeverteilung optimieren

Die Verteilung der Wärme läuft meist via wasserführende Systeme, also Ra-

diatoren oder Fussbodenheizungen. Hier müssen Durchflussmenge und Systemdruck sauber eingestellt und fachgerechtes Entlüften sichergestellt sein. Damit ein Heizkörper oder eine Bodenheizung die gewünschte Wärme effizient abgeben kann, muss das Wasser in optimaler Menge und der idealen Vorlauftemperatur durch die Heizfläche fliessen. Auch der *hydraulische Abgleich* ist wichtig: Da Wasser im Heizsystem innerhalb des Hauses meist nach oben geführt werden muss, muss der Wasserdurchfluss gezielt gesteuert und sauber einreguliert werden. Und zuletzt: Damit auf dem Weg durch das Gebäude nicht zu viel Wärmeenergie verloren geht, ist eine gute *Rohrleitungsdämmung* zentral, denn damit können zusätzliche Energieeinsparungen erreicht werden.

Wir hoffen, dass Sie diese Tipps inspiriert haben, Ihrem Heizsystem auch mal wieder eine Wellnesskur zu gönnen. Ihrer Heizung, Ihrem Zuhause und nicht zuletzt Ihrem Wohlbefinden zuliebe!

UNSERE BERATER DER INFORMATIONSTELLE HEIZÖL

Sind Sie unsicher? Lassen Sie sich von unseren Experten kostenlos und kompetent beraten.



Remo
Abächerli

Region Mittelland
abaecherli@heizoel.ch



Moreno
Steiger

Region Ostschweiz
steiger@heizoel.ch



Martin
Stucky

Region Westschweiz/Tessin
stucky@mazout.ch

0800 84 80 84 (kostenlos)